

**Durch den Bushmeat-Handel stehen viele derzeit gefährdete und bedrohte Arten Afrikas vor der endgültigen Ausrottung, wie z.B. das Riesenschuppentier und die Menschenaffen. Früher weit verbreitete Arten werden selten und sind aus bestimmten Regionen bereits verschwunden.**

**Faktoren, die zur Gefährdung einer Art durch kommerzielle Jagd beitragen:**

- kleines Verbreitungsgebiet
- Vorkommen nahe menschlicher Ballungsräume
- kleine Populationen
- Körpergewicht über 4 kg
- langsame Fortpflanzungsrate
- geringe Nachkommenzahl
- lange Entwicklungsphase
- Spezialisierung auf bestimmte Lebensräume oder Nahrung
- nicht-soziale Lebensweise bzw. niedrige Populationsdichte
- Tagaktivität
- Leben am Boden
- auffälliges Verhalten (z.B. Lautstärke) und langsame Fortbewegung

Große oder auffällige Arten sind die ersten Opfer. **In der Mehrzahl werden Huftiere und Nager erlegt.** In Äquatorial-Guinea bilden Nager 32% des Marktangebotes. In Liberia machen Ducker 3/4 des angebotenen Wildfleisches aus.



**Schwarzstirnducker mit Drahtschlingen.**

I. Wachs

**Ducker (Waldantilopen)** sind unter den am stärksten vom Bushmeat-Handel betroffenen Arten. Sie werden meist mit Schlingen oder Netzen gefangen. Sie gelten als relativ stabil gegenüber dem Jagddruck, doch dies heißt nicht, daß die momentanen Methoden nachhaltig sind. **In Äquatorial-Guinea wird der Ogilbyducker 2 mal über der Nachhaltigkeit gejagt, in Kamerun 11-13 mal.** Dort wird auch der Schwarzückenducker 9 mal häufiger gejagt, als es langfristig möglich wäre. Der Blauducker, eine paarweise lebende Art, wird nur noch selten gesehen.



**Okapifamilie**

W. Bensch

**Okapis** gehören nicht zu den Hauptopfern des Bushmeat-Handels, doch ihr **Bestand von nur 6.000-10.000 Tieren** kann keinem Jagddruck standhalten.

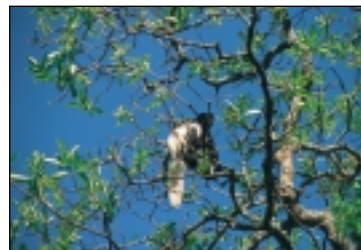
Das Hauptverbreitungsgebiet des Okapis liegt im Ituri-Wald im Nordosten der DR Kongo, wo 1992 das 13.000 km² große Okapi-Wildreservat eingerichtet wurde. Mitte der 90er Jahre wurde es von der IUCN als Weltnaturerbe ausgewiesen.

Seit in der DR Kongo Krieg herrscht, tauchen auf den Märkten zunehmend Fleisch und Felle von Okapis auf.



**Leopard**

W. Bensch



**Guereza**

K. Lachmann



**Bongo**

M. Rothbauer



**Flußpferde**

I. Wachs

**Flußpferde** gehören zu den bevorzugten Opfern im Bushmeat-Handel. Sie sind gebietsweise von der Ausrottung bedroht. **1990-97 wurden allein im Nordteil des Virunga-Parks/DR Kongo 7.500 Tiere - 3/4 des dortigen Bestandes - ihres Fleisches wegen erschossen.**

Durch den afrikanischen Bushmeat-Handel betroffene Arten und ihr bisheriger Schutzstatus		
Art	Rote Liste	CITES Anhang
☛ Schimpanse	Bedroht	I
☛ Bonobo	Bedroht	I
☛ Gorilla	Bedroht	I
Drill	Bedroht	I
Mandrill	Gefährdet	I
Preuss-Meerkatze	Bedroht	II
Scalers Meerkatze	Bedroht	II
Sonnenschwanz-Meerkatze	Bedroht	II
Eulenkopf-Meerkatze	Gefährdet	II
Brazza-Meerkatze		II
Weißnasenmeerkatze		II
Kronenmeerkatze		II
Diana-Meerkatze	Gefährdet	I
Rotohrmeerkatze	Gefährdet	II
Rotbauchmeerkatze	Gefährdet	II
Blaumaulmeerkatze		II
Schwarzer Stummelaffe	Gefährdet	II
Wollstummelaffe		II
Guereza		II
Grauwangen-Mangabe		II
Roter Colobus	Gefährdet	II
☛ Afrikanischer Waldelefant	Bedroht	I bis II
Flußpferd		
Okapi	Bedroht	II
Afrikanischer Büffel		
Zebra ducker	Gefährdet	II
Ogilby ducker	Gefährdet	II
Schwarz ducker	Gefährdet	
Schwarzrückenducker	Gefährdet	II
Schwarzstirnducker	Gefährdet	
Jentinks-Ducker	Gefährdet	
Blauducker		II
Gelbrückenducker	Gefährdet	II
Weißbauchducker	Gefährdet	
Petersducker	Gefährdet	
Bongo	Gefährdet	III
Sitatunga	Gefährdet	III
Hirschferkel		III
Buschschwein		
Riesenschwein	Gefährdet	
Leopard		I
Goldkatze		II
Civet-Katze		III
Riesenschuppentier		
Zwergkrokodill		